



Das Mitteilungsblatt

Schuljahr 2015/16 | Nr. 8 | 23. Januar 2016

**EINLADUNG zum
1. BAUHÜTTENABEND im 2. Tertial:**

**DIE FREIE SCHULE ALBRIS IM UMBAU 2016 –
eine Herausforderung?**

Liebe Eltern, Paten und Freunde der Freien Schule Albris!
Liebe junge Leute in unserer Oberstufe!

Das 2. Tertial des Arbeitsjahres 2015/16 hat begonnen – auch dank Ihrer tatkräftigen Mithilfe seit der Adventszeit. – Was hat aber damit begonnen?

Dieser Frage wollen wir am Freitag, 29. Januar 2016 um 20:15 Uhr in der Halle der BAUHÜTTE in Albis gemeinsam nachgehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit einem herzlichen Gruß,

Für das Kollegium

Anna Gelhaus, Christian Eng, Roland Birk, Fabian Schlichtig

Werde der, der du selber bist.

Das Weihnachtsspiel der Freien Schule Albris, Weihnachten 2015

Ein Erlebnisbericht

Auf der Fahrt zur Freien Schule Albris beziehungsweise nach Buchenberg, wo die Schule liegt, musste ich mich völlig auf mein Navi verlassen. In der Dunkelheit hatte ich überhaupt keine Orientierung und es war teilweise ein sehr verschlungener Weg. Der Weg beziehungsweise die Fahrtstrecke dorthin war für mich eine Qual. Ich dachte schon daran, umzukehren, hatte mich aber doch entschlossen, es durchzustehen. Die Hölle waren vor allem die Weihnachtsbeleuchtungen, die wie eine Pest sich inzwischen überall ausbreiten. Nach meinem Empfinden zerstören sie die Nacht und das Geistige. Dazu kamen die Autos, die wie selbstverständlich die Dunkelheit mit ihren Scheinwerfern und ihrem Lärm durchschnitten. Ich wollte die geistige Welt wie ständig um Verzeihung bitten für das, was die Menschen anrichteten. Es war einfach nur entsetzlich.

Mit diesen Qualen kam ich auf dem Gelände der Waldorfschule an. Es war ziemlich abgelegen, aber ich erkannte es sofort an den Gebäuden, dass es die Schule sein müsste. Der Mond schien, so dass alles in ein fahles Licht getaucht war. Die Schule war wie aus einer anderen Welt. Das habe ich sofort gespürt. Dazu gehörte, dass das Gelände riesig ist. Es ist viel größer als es sonst üblich ist für eine Schule. Im Grunde ist es schon eine Landschaft, die die Schule und ihr Gelände bildet. Ich war viel zu früh da. Das war aber gut, weil ich innerlich etwas ankommen konnte. Ich saß noch einige Zeit lang im Auto bis es dann so circa 19:40 Uhr war. Um 20:00 Uhr sollte die Aufführung beginnen. Schließlich kamen dann ein, zwei andere Autos und Menschen. Dann ging ich los. Es war noch ein kleiner Fußweg bis zu den Gebäuden. Schließlich stand ich mit ein paar Menschen vor einem Gebäude und wir kamen ins Gespräch über den Ort der Aufführung. Es war ein Mann dabei, der sich auskannte. Er sagte, dass wir direkt vor dem Gebäude stünden, wo die Aufführung stattfinden sollte, aber wir draußen warten müssten, bis wir eingelassen würden. Ich kam dann mit ihm ins Gespräch und es stellte sich heraus, dass er der Geschäftsführer der Schule war. In dem Gespräch habe ich dann einiges über die Schule erfahren, d.h. das Leben der Schule, was in den letzten Jahren passiert war und wie der jetzige Stand ist. Und auch wie die letzte Zeit mit Herrn Böhm war. Dieser hatte noch Ende Januar 2013 einen Kurs gegeben, im Rollstuhl, aber mit ungebrochener geistiger Kraft. Dann habe ich auch ein bisschen von mir erzählt, wie meine Geschichte auch mit Herrn Böhm und der Schule war. Ich erzählte, dass ich über Herrn Böhm zur Waldorfpädagogik gekommen bin, schließlich Waldorflehrer wurde und dass ich nach 25 Jahren jetzt in der Schule aufgehört hatte und etwas Neues anfangen wollte. Es standen inzwischen vielleicht 50 Menschen vor dem Eingang, die auf den Einlass warteten, der aber nicht erfolgte.

D.h. wir standen insgesamt vielleicht 20 Minuten draußen in der Kälte. Es wurde mir langsam doch sehr kalt. Und es war merkwürdig, dass die Tür nicht aufging, obwohl es schon 20:15 Uhr war. Es war aber interessant, die Menschen dort zu erleben, die draußen standen und warteten. Darunter waren auch ältere Schüler und einige Anthroposophen, die man an ihrer Kleidung erkennen konnte. Sie waren alle geduldig, d.h. es hat keiner geklagt oder sich beschwert. Und es hatte keiner ein Handy, jedenfalls keiner in der Hand, was man in der Dunkelheit sofort gesehen hätte. Es war für mich so etwas wie ein Maßstab für das, was hier lebte, d.h. ob das Handy hier auch regierte oder nicht. Es regierte offenbar nicht. Irgendwann ging dann doch die Tür auf und wir kamen in einen kleinen Saal, der recht warm war und mit einfachen Stühlen bestuhl war. Hinten standen schon einige bunte Gestalten, die wohl die Spieler waren. An der Seite stand ein großer Tannenbaum, der so geschmückt war, wie ich es von den früheren Zeiten bei Herrn Böhm kannte, mit Kerzen und Symbolen. Dann kam eine Frau nach vorn. Sie begrüßte uns und sagte, dass es noch kein Stück bisher an der Schule gegeben hätte, dass so wackelig wie dieses gewesen wäre, aber dass das nichts heißen müsste. Es war beeindruckend, wie sie das sagte. Überhaupt hatte sie eine gewaltige Ausstrahlung. Schließlich forderte sie alle auf, aufzustehen, was ich von Herrn Böhm ja auch kannte, wobei ich es schon fast vergessen hatte. Es hatte etwas ganz Eigenartiges, zumal es ja damals auch Herr Böhm mit seiner ganzen Ausstrahlung war, der uns zum Aufstehen bewegte. Aber diese Frau hatte eine Menge davon und alle standen sofort auf.

Die Frau sprach dann den Gründungs-Spruch der Schule von Friedrich Schiller:

Wage deinen Kopf an den Gedanken, den noch keiner dachte.

Wage deinen Schritt auf die Straße, die noch niemand ging.

Auf dass der Mensch sich selber schaffe,

Und nicht gemacht werde durch irgendwen oder irgendwas.

Ich empfand und empfinde diesen Spruch stark, auch wie die Frau ihn sprach. Er hallte so durch den Raum. Tatsächlich war er auch genau das Thema des Stückes, wie sich dann herausstellte. Es begann das Spiel damit, dass eine Frau mit einer Laterne nach vorn kam, etwas sagte und dann zu dem Weihnachtsbaum ging, der an der Seite stand. Dazu kam dann noch eine Schar von Kindern, die alle etwas mittelalterlich gekleidet waren. Die Kinder hatten eine unglaubliche Ausstrahlung, d.h. sie waren wie durchzogen von einer gewaltigen Kraft. Es fehlte ihnen das, was man von Kindern kennt, das Kindische oder das Herumalbern. Sie waren auch ernst und zwar so, wie es normale Kinder kaum noch sein können. Es hatte auch etwas Feierliches und Würdiges, so dass es fast nicht auszuhalten war, wie dieses von den Kindern kam. Die Frau bekam von den Kindern eine Stange gereicht, um die Kerzen am Weihnachtsbaum anzuzünden. D.h. diese Stange hatte eine Kerze am Ende, die von der Kerze in der Laterne entzündet wurde, wobei die Kinder die Laterne hielten. Sie saßen dann andächtig um den Baum herum, während die Frau versuchte, die Kerzen anzuzünden. Das ging zuerst gar nicht. Die erste Kerze hat sich völlig geweigert angezündet zu werden. Sie wollte einfach nicht brennen. Währenddessen standen schon einige Gestalten auf der Bühne im Hintergrund, die man aber nur ahnen konnte. Sie warteten

darauf, dass der Baum entzündet war. Es war aber, als wenn die Zeit keine Rolle spielte. Auch die Kinder waren sehr geduldig, wobei ein Kind immer schon helfen wollte, aber es doch nicht tat. Schließlich brannte nach vielleicht 5 Minuten die erste Kerze, was wie eine schwere Geburt war. Mit den anderen ging es etwas schneller, aber es dauerte lange, irgendwie endlos, wobei das aber keine Rolle spielte, weil alle Anwesenden, auch die Zuschauer, wie in einer anderen Verfassung waren. Jede Sekunde und jeder Vorgang hatte etwas Zeitloses. Schließlich war die Frau fertig, d.h. die Kerzen brannten und sie stellte sich neben den Baum und blieb das ganze Spiel über dort stehen, wobei sie manchmal etwas sprach. Die Kinder blieben lange Zeit davor hocken, nahmen dann aber auch am Spiel teil.

In der Mitte der Bühne stand ein großer Kristall, das heißt es war eine Art Altar, sonst war die Bühne leer. Sie war ganz dunkel und es gab mehrere Stufen, d.h. es gab vorne, mitten und hinten, was gleichzeitig, unten und oben darstellte. An der Seite waren Vorhänge, an denen Spieler auftreten konnten. Dann kam ein Mann nach vorne und zwar ging er von hinten durch den Mittelgang im Zuschauerraum auf die Bühne. Er war dunkel gekleidet, hatte eine Schärpe um und dadurch etwas Würdevolles und Geheimnisvolles. Er wirkte wie aus einer anderen Zeit, aber nicht ganz fremd. Der Mann besaß eine gewaltige Ausstrahlung. Es stellte sich heraus, dass es seine Geschichte war, um die es ging, und er die Hauptperson war. Es war Wallenstein beziehungsweise Waland, wie er in dem Stück hieß. Er sprach wie mit sich selbst mit einer Urgewalt. Das ganze Stück war so, dass es wie ein Selbstgespräch war. Es gab fast keine Dialoge. So langsam deutete sich an, worum es in dem Stück ging. Der Mann war wie zerrissen von gewaltigen Kräften, zwischen denen er sich entscheiden musste. Und zwar war es auf der einen Seite die Macht im Reich, auf der anderen Seite das Reich des Kindes. Das Kind tauchte dann urplötzlich hinter dem Stein auf. Er war für den Waland so etwas wie eine Vision. Im Hintergrund waren einige Gestalten, die mit langen Gewändern wie in der Eurythmie gekleidet waren. Sie stellten die geistige Welt dar, die jedes Geschehen auf der Erde begleitete, miterlebte und führte. Die Beleuchtung hat das alles in das passende Licht gerückt, d.h. das Licht spielte eine entscheidende Rolle. Das Licht wurde begleitet vom Ton, der von einem Klavier und mehreren Instrumenten kam, die an der Seite standen. Es gab ein Horn, eine Pauke, eine Klangschale und ein Becken. Die Musik untermauerte alles wie die Beleuchtung. Es war aber auch keine irdische Musik, d.h. es wurde nicht ein Klavierstück gespielt, sondern nur einzelne Töne oder Tonfolgen, die eine ungeheure Tiefe hatten, so dass man von jedem Ton ergriffen und erfüllt wurde. Der eigentliche Schauplatz war Walands Seele. Er schaute meistens nach vorn ins Publikum, während ihm die geistigen Wesen hinter ihm zusprachen oder wirkten. Es war die geistige Welt, die hinter dem Bewusstsein und der Seele steht. Die Darstellung und auch die Eurythmie war derart intensiv, dass es kaum zu ertragen war. Schließlich kam irgendwann ein Engel nach vorn und brachte ein Schwert, das hinter dem Stein aufgestellt wurde, wobei man nur das Kreuz des Schwertes sah, d.h. das Schwert war gleichzeitig ein Kreuz. Waland rang völlig mit sich und allen Mächten, dazu kam noch der Mephisto ins Spiel, der immer

wieder auftauchte und ihm einredete, dass doch alles nur ein Spiel sei und er sowieso ein Nichts. Der Mephisto versuchte sozusagen, alles in das Bedeutungslose herunterzuziehen. Waland konnte dem nichts entgegensetzen und wurde davon noch mehr hin und her gezerrt. Schließlich rang er sich doch zu einem Entschluss durch. Er ergriff das Schwert und machte sich damit quasi zum Herrscher der Welt, über Leben und Tod.

Er hatte sich für die Macht und damit die Zerstörung, den Krieg und den Tod entschieden. Die Kinder kamen auf die Bühne und schrien, weil sie wussten, dass es ihren Tod bedeuten würde. Der Kaiser erschien zwischendurch, aber er war schon am Ende. Er konnte nur noch zur geistigen Welt kriechen, was eine gespenstische Szene war. Die geistige Welt war hinten auf der Bühne, was gleichzeitig oben war. Der Kaiser kniete vor einer Art Priester, der ihn salbungsvoll abfertigte. Dann ging er hinein ins Reich der Toten, wobei er von zwei Kindern abgeholt wurde, die rechts und links an ihm zerrten, so dass er überhaupt nicht weiterkam. Dieses Bild stand minutenlang im Hintergrund im Halbdunkeln, absolut gespenstisch. Vorne tobte dann die Hölle. Nachdem Waland sich für die Macht entschieden hatte, d.h. das Schwert ergriffen hatte, brach der Krieg los. Es stürmten Landsknechte und Marketenderinnen auf die Bühne. Es begann ein Kriegstanz.

Die Landsknechte hatten ihre Freude am Töten. Es wurde alles getötet, was ihnen in den Weg kam. Die Kinder und alle Gestalten auf der Bühne wurden umgebracht. Darunter waren die Gehenden und die Kommenden, also die Menschen, die aus der geistigen Welt geboren werden, und die, die die irdische Welt verlassen. Es waren graue Gestalten, die ihren Sinn in der Welt nicht fanden. Schließlich wurde Waland selbst von den Mordgestalten getötet. Er stand während des Mordens fassungslos daneben mit dem Schwert in der Hand, als wenn er selbst nicht wusste, wie ihm geschah. Das Spiel schien sein Ende gefunden zu haben, aber es war nicht so. Es kam wieder der Christus-Knabe und es kamen die Engel und belebten alles wie neu. Das heißt, dass der Knabe alle aus dem Todeszustand erweckte, auch den Waland. Das Schwert stand inzwischen wie als Totenkreuz vorn. Der Knabe nahm eine Rose von dem Stein und steckte sie an das Kreuz. Das war die Erlösung. Waland war durch den Tod und die Neugeburt verwandelt, d.h. dass er jetzt die Rose sah und dem Knaben die Hand geben konnte. Die Welt blühte wie neu auf.

Dann kam noch eine unheimliche, düstere Szene, nämlich dass die Spieler anfangen zu singen. Sie sangen «We wish you a merry Christmas and a happy new year». Das jagte mir einen eiskalten Schauer über den Rücken, weil die Szene auf einmal in unsere Welt sprang und sich damit ein Abgrund auftat. Die heutige Welt schien in diesen Abgrund zu stürzen würde und dazu gehörte für mich auch diese ganze Weihnachtsbeleuchtung, die mich vorher so gequält hatte.

Überhaupt war das Publikum während des Spiels wie ein Teil des Spiels dadurch, dass die Spieler ständig von hinten nach vorn durch das Publikum gingen. Das Publikum war sozusagen mit auf der Bühne und es wurde teilweise auch direkt angesprochen. Der Waland war ein Spiegel für die Zuschauer, in dem sie sich selbst sehen konnten, was kaum zu ertragen war. Es war ein Blick in die eigene

Seele und ihre Abgründe. Dabei spielte die Sprache eine wichtige Rolle. Jedes Wort war eine Urmacht mit einer Symbolik, die das Ganze zeitlos machte.

Das Spiel endete dann offen, d.h. es gab eigentlich keinen Schluss. Der Frau, die neben dem Christbaum stand, wurde von den Kindern die Stange mit dem Löschtrichter gereicht. Als alle Kerzen gelöscht waren, standen alle Spieler weiterhin wie erstarrt auf der Bühne und die Zuschauer mussten daran vorbeigehen, um zum Ausgang zu kommen. Vorher wurden sie noch von der Frau, die die Einleitung gesprochen hatte, verabschiedet. Es gab keinen Applaus. Alle Zuschauer gingen still hinaus. Am Ausgang standen Kinder mit ihren Hüten, um Geld zu sammeln. Als ich nach Hause fuhr, war ich tief bewegt von dem Spiel und es war, als wenn ich ein gutes Stück meines Glaubens an die Menschheit wieder gefunden hätte, auch die Weihnachtsbeleuchtung konnte mir nicht mehr so viel anhaben.

Vielen Dank an alle Beteiligten für dieses Erlebnis. Ich werde es nicht vergessen.

Werner Bembenek

Umzug nach Albris

Kempten, 21.01.2016

Liebe Eltern, Paten und Freunde,

Über 200 Schüler und ca. 100 Erwachsene haben in den Tagen des 07.01., 08.01. und 09.01.2016 mitgeholfen, damit wir am Montag, 11.01.2016 mit allen Klassen den Unterricht in Albris beginnen konnten. An vierzehn verschiedenen „Baustellen“ wurde gearbeitet und in allen Bereichen konnten wir soweit kommen, wie es für den Umzug notwendig war.

Dafür bedanken wir uns bei allen Mitarbeitern und Helfern, ob klein, ob groß, ganz herzlich.

Wie bereits in unserem Schreiben am 18.12.2015 mitgeteilt, haben wir in den letzten Tagen eine Bestandsaufnahme gemacht, um einen Überblick der noch offenen Arbeiten zu bekommen:

1. Weiterer Ausbau der Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Spielstube in Albris. Einrichten des Gruppenraums.
2. Vorbereitungen für den Umzug der Spielstube in Kempten von der Fürstenstraße 19 in die Weiherstraße 20. Der Umzug soll in der Ferienwoche ab dem 10.02.2016 stattfinden.
3. Restliches Räumen des Dachbodens in der Fürstenstraße 19.
4. Herstellen der endgültigen Ordnung im alten Saal in Kempten, um dort die weiter anfallenden und noch unversorgten Lagerbestände aufnehmen zu können.

Für diese oben genannten Arbeitsbereiche wollen wir einen weiteren Arbeitstag ansetzen. Am Samstag, 30.01.2016 soll von 8.15 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr gearbeitet werden. Mittags wird bei Bedarf ein Essen angeboten.

Gerne können Sie auch nur vormittags oder nur nachmittags kommen.

Bitte melden Sie sich telefonisch (noch mit der Nummer 0831-13078) oder per E-Mail (sekretariat@freie-schule-albris.de) an, damit wir die Arbeit sinnvoll einteilen können.

Wir würden bei der Anmeldung abstimmen, ob Sie direkt nach Kempten kommen sollen oder nach Albris.

Der Umzug der Büros wird voraussichtlich am 05.02.2016 bzw. in den Winterferien stattfinden. Dazu und vor allem wegen der telefonischen Erreichbarkeit wollen wir Ihnen gesondert Mitteilungen geben.

Die Übergabemodalitäten mit der Stadt Kempten und dem Berufsschulzweckverband sind weitgehend geklärt. Wir haben insgesamt eine Ablösesumme von 12.500,- Euro für Holzpaneelen, Beleuchtung, Tafeln, Vorhänge u.a.m. und eine Vergütung von 500 Arbeitsstunden mit je 15,- Euro vereinbaren können. Die Ablösung der Kücheneinrichtung ist ebenfalls angedacht. Dort stehen die Summen allerdings noch nicht fest.

Der Mietvertrag wird per 11.01.2016 angepasst und reduziert sich in der Summe um die zurückgegebene Fläche von ca. 1.200 qm.

Diese Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf den sachlich-organisatorischen und finanziellen Teil. Welche pädagogische Dimension der 11.01.2016 für uns hat (oder haben könnte), wollen wir am kommenden Freitag, 29.01.2016 um 20.15 Uhr in der Halle der Bauhütte anfänglich versuchen auszuführen. (siehe dazu gesonderte Einladung)

Mit einem herzlichen Gruß

Für das Kollegium

Roland Birk

PS: Bezüglich des Bustransfers von Kempten nach Albris haben wir nächste Woche ein weiteres Gespräch mit der RBA. Danach wollen wir zu Fragen, die an uns herangetragen wurden, uns äußern. Auch dazu erhalten Sie also in Kürze Post.

Termine

SPIELGRUPPEN

in Kempten

Die Spielgruppe für kleine Kinder vor dem Kindergartenalter in Begleitung von Mutter oder Vater findet wieder nach dem Umzug statt. Nachfragen und Anmeldung bei Frau Alexandra Eng, Erzieherin und Spielstubenmutter, 0831 / 5407667

in Albris

Die Spielgruppe findet statt für kleine Kinder vor dem Kindergartenalter in Begleitung von Mutter oder Vater. Den Eltern bietet sich die Möglichkeit, die Räumlichkeiten und die Arbeit in der Freien Spielstube kennenzulernen. Mittwochs, 15.00 - 16.30 Uhr, Beginn ab Mittwoch, 20. Januar 2016

in Memmingen

Für kleine Kinder vor dem Kindergartenalter in Begleitung von Mutter oder Vater. Den Eltern bietet sich die Möglichkeit, die Arbeit der Freien Spielstuben kennenzulernen. Montags, 15:00 – 17:00 Uhr

in Immenstadt

Für kleine Kinder vor dem Kindergartenalter in Begleitung von Mutter oder Vater. Den Eltern bietet sich die Möglichkeit, die Arbeit der Freien Spielstuben kennenzulernen. Montags, 15:00 – 17:00 Uhr

Spielstuben

SPIELSTUBE ALBRIS

Gesprächsabend mit Herrn Dr. Krey: Krankheiten im Kindesalter. Dienstag, 16. Februar 2016, 20.00 Uhr in der Freien Spielstube Albris

Praxis Dr. Weichert: BEWEGUNG UND SPRACHE als Grundpfeiler der kindlichen Entwicklung. Das Handwerkszeug für Eltern und Erzieher: Lieder, Reime, Tänze, Finger- und Kreisspiele, Märchen und Geschichten. Praktische Übungen - vertiefende Gedanken. **Drei Abende mit Peter Greubel, Erzieher in der Freien Spielstube Immenstadt:** Mittwoch, 24. Februar 2016, 20:00 Uhr, Mittwoch, 2. März 2016, 20:00 Uhr, Mittwoch, 9. März 2016, 20:00 Uhr, in der Praxis Dr. Andreas Weichert, Mühlweg 14, 87439 Kempten, Tel: 0831-18300

SPIELSTUBE MEMMINGEN

Öffentliche Gesprächsabende

Die folgenden Gesprächsabende sollen eine Entscheidungshilfe Eltern geben, deren Kinder einen großen Schritt machen dürfen. Die noch nicht ganz so großen Kinder werden einen Kindergarten besuchen und die noch etwas Größeren stehen vor dem Gang in die Schule.

Öffentliche Gesprächsabende für neue und interessierte Eltern an unserer Spielstube: «Ist die Freie Spielstube nur eine (sanftere) Alternative zu anderen Kindergärten? Was will die Freie Spielstube? Wer ist die Freie Spielstube? An den Gesprächsabenden können Sie die Spielstube besuchen, all Ihre Fragen stellen und einen Einblick in die Bildungsarbeit der Spielstube erlangen.

Montag, 18. Januar 2016, 20:00 Uhr, Montag, 29. Februar 2016, 20:00 Uhr, Montag, 25. April 2016, 20:00 Uhr, Montag, 30. Mai 2016, 20:00 Uhr

ARBEITS- UND GESPRÄCHSABEND für Spielstuben- und Schuleltern

Der in der Spielstube begonnene ganzheitliche Ansatz der Erziehung in der Erziehungskunst R. Steiners soll in der Freien Schule Albris bis in die Jugendakademie hinein fortgesetzt werden. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit der Eltern, Mitgliedern der Jugendakademie, Lehrern und Erziehern. Dem will der Arbeitskreis Rechnung tragen und richtet sich an Spielstuben- und Schuleltern, sowie interessierte Eltern und zukünftige Eltern in unseren Einrichtungen.

Was geschieht in der Freien Schule Albris? Wie lernen die Kinder Rechnen und Schreiben? Was ist los in der Oberstufe? Warum Schulspiele? Diese und alle auftretenden Fragen sollen uns anregen, uns mit der Erziehungskunst R. Steiners, den Entwicklungsphasen unserer Kinder und dem damit verbundenen Geschehen in der Spielstube und der Freien Schule auseinanderzusetzen.

Wir treffen uns dienstags, jeweils 20:15 Uhr in der Freien Spielstube Memmingen:

26. Januar 2016, 23. Februar 2016, 12. April 2016

SPIELSTUBE IMMENSTADT

BETREUUNG IN DEN ERSTEN DREI LEBENSJAHREN: Von der Gestaltung der Lebensbereiche in der Freien Kinderkrippe Immenstadt. Gesprächsabend mit Peter Greubel, Mittwoch, 27. Januar 2016, 20:00 Uhr

SPIEL UND ARBEIT: Aus dem Leben der Freien Spielstube Immenstadt: Gesprächsabend mit Peter Greubel. Mittwoch, 3. Februar 2016, 20:00 Uhr

LESEKREIS IN IMMENSTADT zu einem Vortrag Rudolf Steiners (Das Osterfest als ein Stück Mysteriengeschichte der Menschheit) 5 Abende mit Peter Greubel, dienstags ab 19. Januar 2016, 20:00 Uhr, Kursgebühr: 25,- €

MITTEILUNGEN

Der Albris-Kalender 2016 ist im Büro erhältlich. Vorschau im Internet:

http://www.freie-schule-albris.de/_pdf/2016_albris_kalender.pdf

Kurz: bit.ly/1RRZJdS

Demetrius Das Schulspiel der 12. Klasse im letzten Sommer ist jetzt als **Textbuch** erschienen. Darin sind neben vielen farbigen Fotos auch die Protokolle der Studien- und Arbeitstage vom August 2015 enthalten. Gegen einen Richtpreis von 35,- Euro ist das Buch im Schulbüro erhältlich. Der Erlös dient dem Bau der Freien Heilpädagogischen Werkstatt Elmatried.

Jahreskalender 2016 in schöner Ausstattung aus der Buchwerkstatt Schreyer in Zürich gegen Albris-Spende noch im Schulbüro erhältlich.

Kurse

ALBRIS

Offene Puppenwerkstatt mit Frau Bouny. Wir nähen Puppen verschiedener Art und Größe für den Eigenbedarf und zum Verkauf. Dienstags, ab 19. Januar, ab 19.00 Uhr in der Krippenstube Albris.

Übung im Erzählen und Vorlesen von Märchen und Geschichten

mit Karl Schmidt, 3-4 Abende, freitags, 20:00 Uhr, ab dem 19. Februar, Anmeldung über die Spielstube Albris, 08378 / 9329167

KEMPTEN

Tiere filzen mit Frau Alexandra Eng: donnerstags abends oder nach Absprache, 0831 / 5407667

IMMENSTADT:

Holzwerkstatt. Spielzeug bauen nach Wunsch mit Peter Greubel. Montags, 25. Januar, 15., 29. Februar und 7. März 2016, ab 19:30 Uhr

Nähen und Stricken Fingerpüppchen, Zwerge, Stricktiere u.v.m. mit Gerlind Stückler, donnerstags, 20:00 Uhr, ab 21. Januar 2016

Puppenkurs mit Gerlind Stückler (Puppen zum Anziehen) 6 Samstage ab 30. Januar 2016 9:00 – 12:00 Uhr Kursgebühr: 50,- € zzgl. Materialgeld

MEMMINGEN:

Die Puppenbühne der Freien Spielstube Memmingen: Proben, Arbeiten, Neugestaltung an den Spielen immer mittwochs, 14 - 17 Uhr. Mittätige und Interessierte sind herzlich willkommen.

Puppenkurs: Wir nähen Stehpuppen für das Puppenspiel der kleinen Kinder. Beginn Mitte Januar, Zeiten bitte in der Spielstube erfragen.

LEIERKURSE

Sopran- und Alt-Leier mit Jörg Seeherr, Samstags 10:30 Uhr in Albris, Fiona

Kleine und Sopran-Leier mit Ludwina Ophay, Zeit und Raum nach Vereinbarung, Tel. 0831 22033

ANZEIGEN

Suche günstigen Meerschweinchenkäfig. Lea Leifeld 0176-31180325

Zimmer zu vermieten. Wir haben in unserer 4-Zimmer Wohnung bei Wirlings noch ein kleines Zimmer frei. Wer sich vorstellen kann mit zwei kleinen Kindern in einer Wohnung zu wohnen und ein Zimmer sucht, kann sich gerne bei mir melden unter 08378/2220269. Jessica Oelkers

Gesucht: Kinderbetten, Kinderbett-Matratzen, Kinderbettwäsche, Schlafsäcke und ähnliches für das Kinderschlafzimmer fehlt uns in der Freien Krippenstube in Albris. Wenn Sie davon zuhause etwas "übrig" haben, würden wir uns über eine Leihgabe oder Spende freuen!. Für die **Krippenstube Albris** Sarah-Maria Pressl. Tel.: 08378 - 9329163

Gesucht: blauer Arbeitsmantel und blaue Arbeitsjacke. Von einem ganzen Koffer Arbeitsklamotten, die ich für die Helfer im Spielstubenhaus bereitgestellt hatte, ist bis zum 10. Januar leider nur wenig wieder zurückgegeben worden. Vor allem suche ich einen blauen Arbeitsmantel und eine blaue Arbeitsjacke. Falls jemand diese (z.B. zum Waschen?) mit nach Hause genommen haben sollte, so würde ich mich über eine Rückgabe freuen! Roland Graef Tel.: 0831-98336

Sie wollen nicht frieren, wenn es heuer doch noch winterlich kalt wird? Dann haben wir das Richtige für Sie: eine **Damen-Lammfelljacke, Gr. 39/40,** aus grauem Leder, wie neu, nur einmal getragen, für nur VB 100 €; eine etwas ältere **braune Herren-Lederjeans** (mit Stofffutter bis zum Knie), Gr. 50, für 20 €. Dietlinde und Roland Graef, Tel.: 0831-98336

IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt erscheint während der Schulzeit (hoffentlich) wöchentlich am Samstag. Termine können berücksichtigt werden, wenn sie bis Mittwoch 18 Uhr bei der Redaktion eingegangen sind. Wenn möglich bitte per Email an mitteilungen@albris.org. Bei privaten Anzeigen und Beilagen bitten wir um einen freien Kostenbeitrag per Überweisung auf das Konto der Freien Schule Albris, IBAN: DE41 4306 0967 0017 7084 00 oder per PayPal an: paypal@freie-schule-albris.de oder über unsere Internetseiten: tinyurl.com/kxw8h49 (Richtsatz: 5 €)

Archiv Mitteilungsblatt: bit.ly/1N0wYd5

Anschrift der Redaktion:

Verlag im Volkspädagogikum Albris

Hoföschle 7a

87439 Kempten

Verlag: 0831 523 95 784 | verlag@albris.org

Redaktion: 0831 697 23 242 | mitteilungen@albris.org

Herausgeber: Die Freie Schule Albris e.V., Fürstenstraße 19,

87439 Kempten

Auflage: 450